

Verf. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 212.

Freitag, den 31. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 31. Juli.

— Gestern Mittag 3¼ Uhr trafen Se. R. H. der Kurfürst von Hessen, unter dem Namen eines Grafen von Hanau nebst seiner Gemahlin, J. Durchl. der Frau Fürstin von Hanau und Sr. H. dem Prinzen von Hanau sowie zahlreichem Gefolge, von Prag kommend, hier ein und nahmen Hochdieselben Quartier im Victoria-Hotel.

— † Gestern (Donnerstag) ließ Se. Maj. der König seinen Besuch in dem zootomischen Museum des Herrn Director Voigtländer in der ehemaligen Gemäldegalerie ansagen. Se. Majestät erschien um 1 Uhr Mittags, und da Hr. Voigtländer zufällig mit seinen Schülern einen Ausflug gemacht hatte, so übernahm es Hr. Schuldirector Claus, die nöthigen Explicationen zu geben. Se. Majestät besichtigten Alles, schenkten Ihre Aufmerksamkeit besonders den Schlangenzähnen und dem bemerkbaren Umstande, daß in der Natur alle Uebergänge vermittelt und immer und überall eine allmälige Entwicklung vom Einfachsten bis zum Höchsten zu finden sei. Am Schluß äußerten Se. Majestät, daß beim Anblick dieser Gegenstände ein Atheist belehrt werden könnte. Die Anwesenheit des Königs im Museum dauerte eine Viertelstunde.

— † Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 30. Juli. Der heutige Tag unterbricht die Gerichtsferien des Criminalhofes mit einer Hauptverhandlung gegen zwei Angeklagte, Anton Ferdinand Louis John und Carl Adolph Emil Sauer, wegen ausgezeichneten Diebstahls. Beide stehen sehr bescheiden und in sehr abgetragener Straßentoilette vor dem Richter. John ist 1840 geboren, deutsch-katholischer Religion, Maurergeselle und schon zweimal bestraft, einmal wurde er sogar schon in seiner frühesten Jugend in der Kinderbesserungsanstalt untergebracht. Da John heute nicht wußte, warum er das letzte Mal bestraft ist, so mußte gegen 10 Uhr amtlich an das Bezirksgericht Pirna telegraphirt werden. Während dieser Zeit fiel die Sitzung aus und wurde, nachdem die Antwort als telegraphische Depesche zurück war, um 12 Uhr Mittags wieder aufgenommen. Beide Angeklagte hatten sich verabredet, am 26. Juni in eine Arbeitsbude einzusteigen und dort zu stehlen. Das geschah auch. John stieg ein und Sauer wartete draußen. Ein Schurzfell wurde mitgenommen, dann verkauft und der Erlös getheilt. Das Schurzfell gehörte einem Maurergesellen, der heute als Zeuge fungirte und nicht verurteilt wurde, da die Angeklagten Alles gestanden. Ferner liegt ein Fischdiebstahl vor, der im Weiskerichbach verübt wurde. Da entschuldigen sie sich aber damit, daß sie nicht gewußt hätten, ob dies verboten sei. Die gefangenen Fische wurden ebenfalls verkauft. John ist außerdem noch beschuldigt, seinem früheren Principal einen Brief mit 8 Thalern unterschlagen zu haben. So stehen die Sachen. Da kein Bertheidiger fungirte, ergriff Hr. Staatsanwalt Held das Wort und hielt infolge der offenen Geständnisse der Angeklagten die Anklage aufrecht. Er betrachtete die Arbeitsbude, in die John eingestiegen und vor der Sauer gewartet, für ein Gebäude. In Bezug auf den Fischdiebstahl

aber zog der Herr Staatsanwalt seinen Strafantrag zurück, da er zugab, daß es möglich sei, die Angeklagten hätten geglaubt, die Fischerei stehe Jedermann frei. Gegen 1 Uhr Mittags verkündete Hr. Gerichtsrath Hensel als Vorsitzender das Urtheil. Es lautete bei John auf 5 Monate und 10 Tage Arbeitshaus nebst ein Dritttheil Schärfung; bei Sauer aber auf 3 Monate und 15 Tage Gefängniß. Wegen der Fischerei im Weiskerichbach sprach der Gerichtshof Beide frei.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 29. Juli. Zu der Menge der bereits eingegangenen und bewilligten Urlaubsgesuche kamen heute sechs neue hinzu, die noch bewilligt werden konnten, unter der Voraussetzung, daß die übrigen Mitglieder des Collegiums vom Entschuldigungsrecht nicht allzu ausgedehnten Gebrauch machen werden. — Herr Diaconus Pfeilschmidt hat an das Collegium wegen der ihm an seinem Amtsjubiläum zu Theil gewordenen Ehrenbezeugung ein Dankschreiben gelangen lassen. — Zur Vornahme einer Reparatur des Dachstuhles an der Annenkirche postulirt der Stadtrath 1322 Thlr 15 Rgr., zur Errichtung einer 5. Parallelklasse an der Neustädter Realschule 80 Thlr. für die Inventarien, 500 Thlr. jährlich für die Anstellung eines neuen Lehrers und endlich zu dem Schleusenbaue an der Neustädter Kirche (excl. des Beitrages der Adjacenten) 198 Thlr. — Zum Verlaufe einer communlichen Parzelle zwischen der Löbtauerstraße und dem Albertsbahnhofe, die Quadrattelle zu 12¼ Rgr., giebt das Collegium seine Zustimmung. — Mit dem 1. October wird der Abbruch der Rathshaberei auf der Badergasse beginnen, und wird dann das ohngefähr 3000 Quadratellen messende Areal nach dem Vorschlage des Stadtrathes einzeln zur Versteigerung gelangen. — Zur Anstellung eines Hilfsarbeiters auf 2—3 Monate zur Aufstellung der Landtags-Wahllisten wird ein monatlicher Gehalt von 25 Thlr. bewilligt. — Vor kaum Jahresfrist wurde den Klagen der Realschullehrer wegen zu geringer Besoldung dadurch zu steuern gesucht, daß eine durchgreifende Verbesserung des Besoldungsetats vorgenommen wurde. Es dauerte aber nicht lange, so tauchten die alten Klagen wieder auf, und da beantragte die Schuldeputation, die Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften an den Realschulen mit festen Gehältern anzustellen, aber nicht in der Scala mit aufzurücken zu lassen, ein Antrag, der aber in des Raths 1. Abtheilung auf Widerstand stieß. Heute nahm das Stadtverordnetencollegium bei Gelegenheit der Bewilligung einer Gehaltszulage von 100 Thlr. an den Mathematikus der 2. Realschule diesen Antrag von Neuem auf. — Einige Gratificationsgesuche und eine außerordentliche Unterstützung an die Sonntagschule wurden bewilligt, einige Rechnungen justificirt und mehrere Petitionen erledigt, unter letzteren ein Gesuch um Dispensation von der Gewerbsmündigkeit beifällig beschieden. Ebenso beschloß man die Bewilligung einer Zinsensumme, welche das Neustädter Kirchenräth verlangt, ehe die längst ersohnte Schlichtung der Differenzen, welche zwischen ihm und der Stadtgemeinde obwalten, erfolgen kann. — Die Herren Schuldirectoren Berthelt, Jüdel